

KOOPERATIONEN IN DER STADTREGION WIEN

KOOPERATIONSPOTENZIALE IM SÜDLICHEN VERFLECHTUNGSRAUM

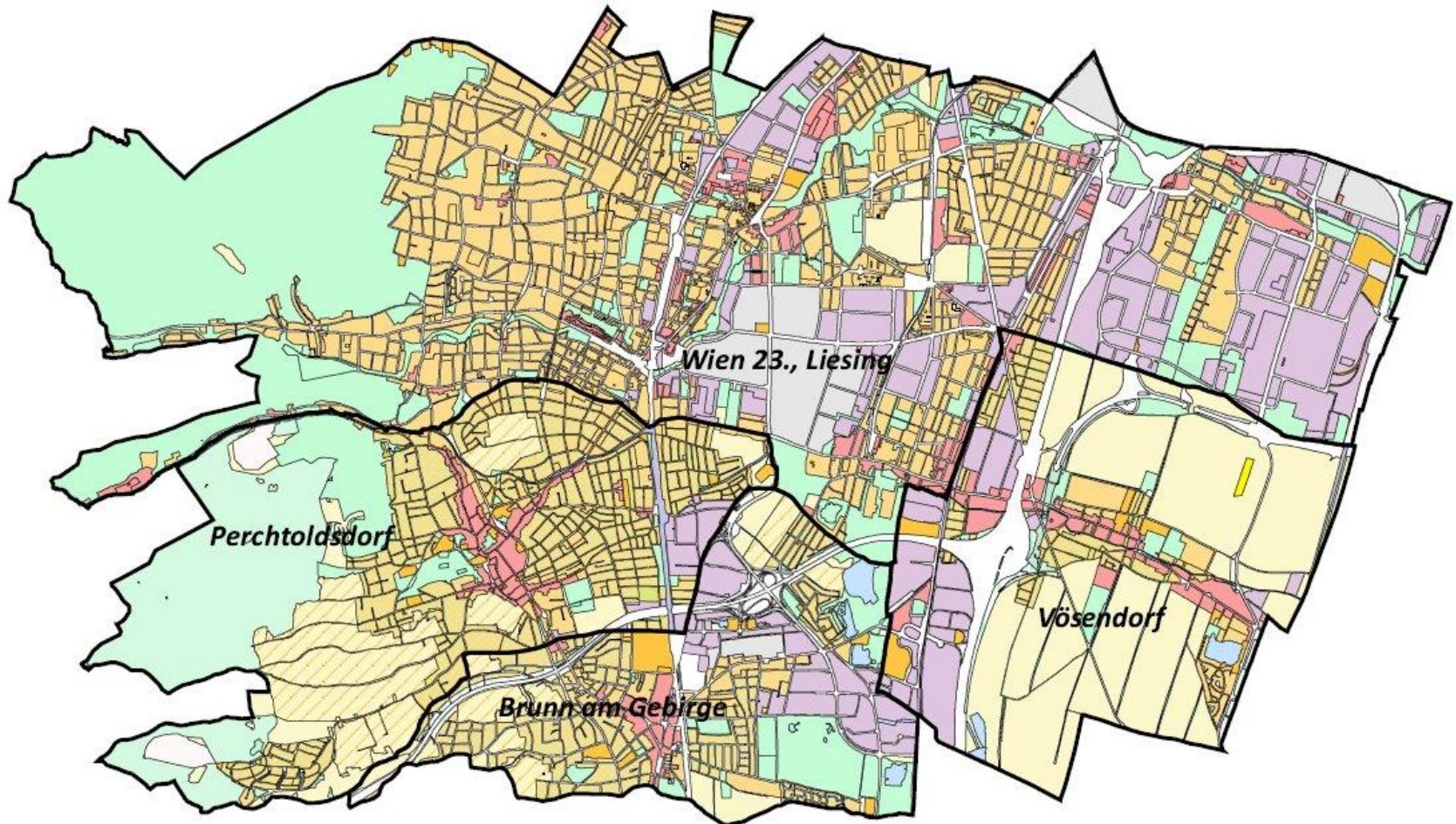
ein Forschungsprojekt der Wiener Wohnbauforschung

DI Josef Hameter / Mag.^a Verena Paul



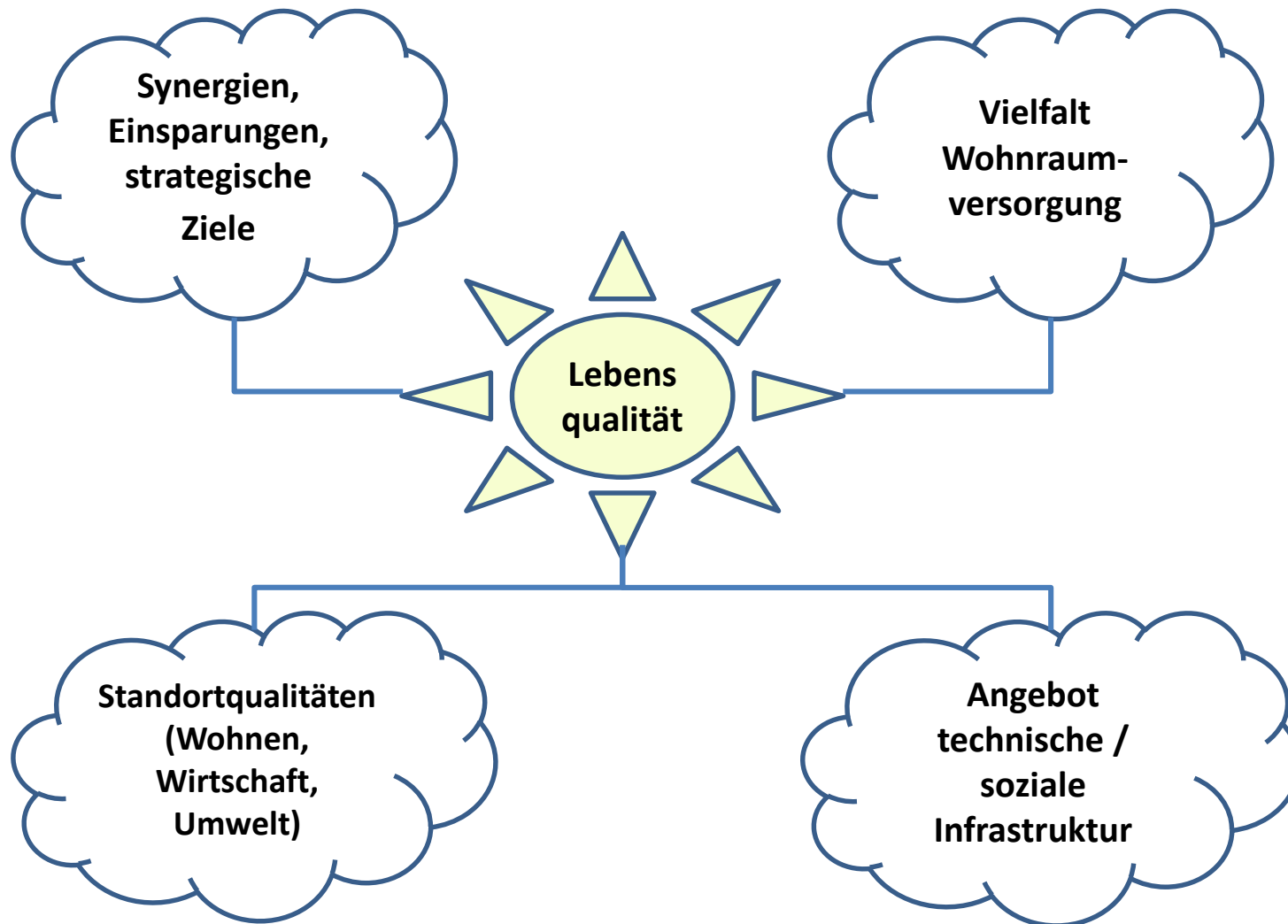
1. Herausforderungen im südlichen Wiener Verflechtungsraum
2. Warum kooperieren?
3. Methodik und Analyserahmen des Projektes
4. Initialisierung stadtregio­ner Kooperationsen:
 - förderliche Rahmenbedingungen
 - Kooperationsbarrieren
5. Kooperationspotenziale:
 - Regionale Abstimmung im Bereich der Wohnraumversorgung
 - Entwicklung von Teilräumen
6. Handlungsfelder

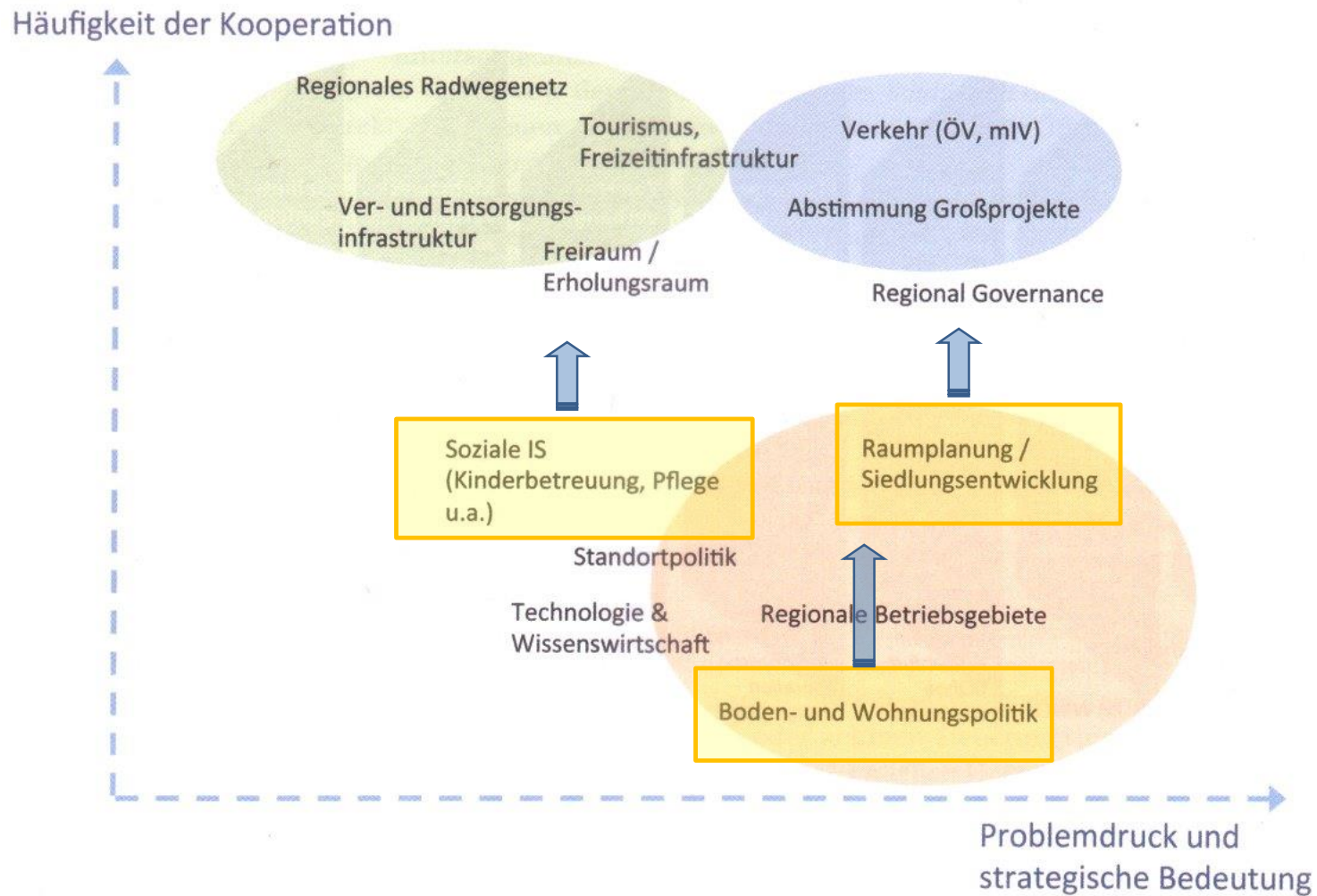




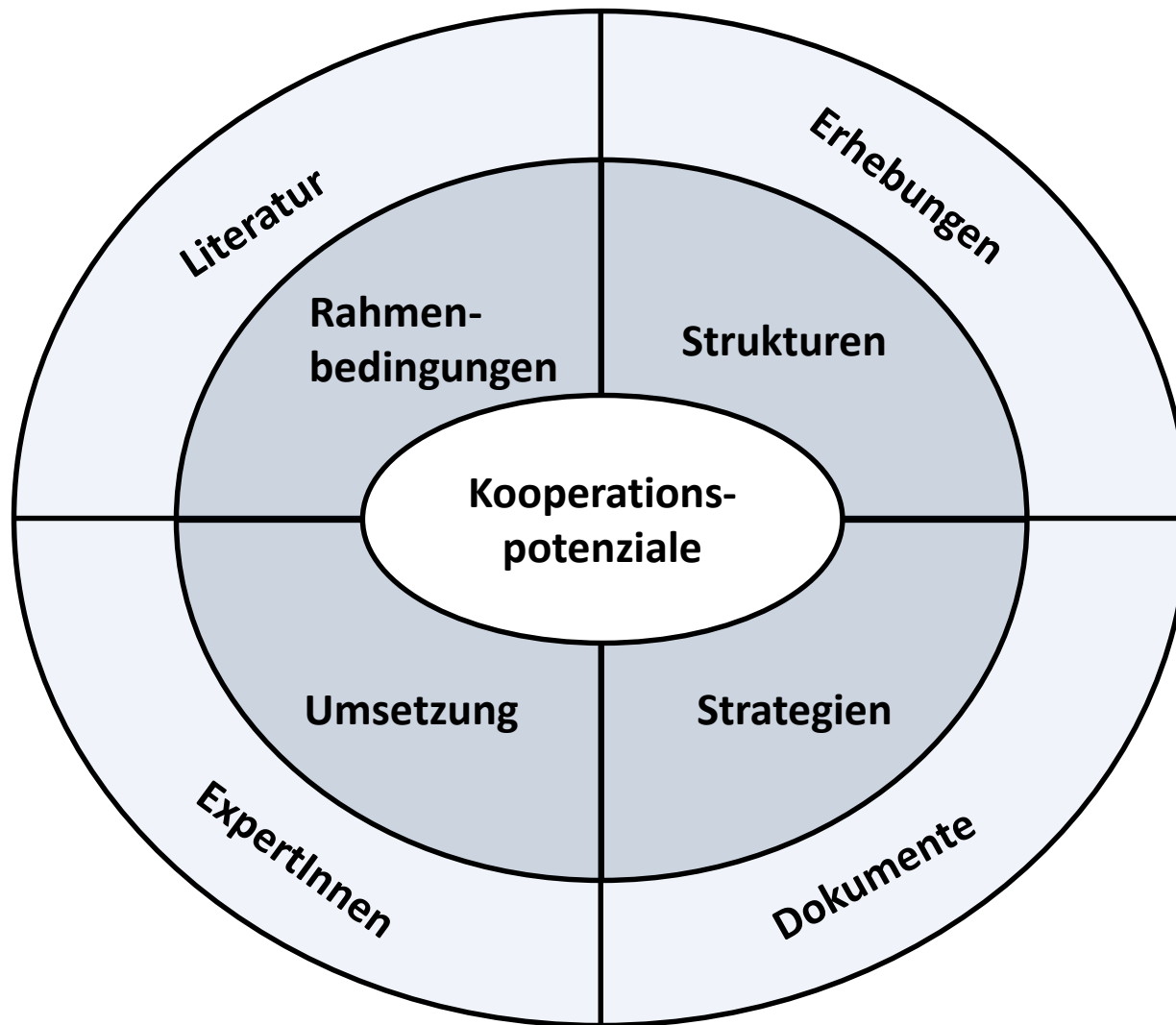
Quelle: eigene Darstellung, 2017.

Bereich	angesprochene Probleme	Kooperationsbedarf
Siedlungs- entwicklung	• Verkehrsaufkommen	ja
	• Erhalt einer „differenzierten“ Dichte	ja (zwischen den NÖ Gemeinden)
	• Lokale Identität (Ortsbilschutz, Ortskerne, soziale Teilhabe)	nein
Wohnraum- versorgung	• Bedarf: Leistbares Wohnen (NÖ) • spekulative Ankäufe, Hortung von Grundstücken (NÖ)	nicht als Kooperationsfeld wahrgenommen
Soziale Infrastruktur	• Pflichtschule, Kinderbetreuung (NÖ) • Gymnasium (Bezirk Mödling)	ja (von NÖ Seite)
Freiraum	• Nutzungsdruck	ja





Quelle: IFIP/TU Wien, 2015, in: ÖROK, 2016.



Voraussetzungen

Problemformulierung

Macht- und Fachpromotoren

„strategischer Fit“

Nutzeffekte

Machbarkeit

förderliche Faktoren

Chance der **Erreichung langfristiger Ziele** erhöht sich

Jeder Partner kann einen **Beitrag** leisten

„**kultureller Fit**“

Imagebildung
Identitätsstärkung
Standortprofilierung

Anreize – Förderungen

hemmende Faktoren

heterogene **Interessen**

Bruchstellen
Zuständigkeiten
Länder/Gemeinden

mangelnder **struktureller Fit**

mangelndes **Vertrauen**

lokale Identitäten

Ebenen / Bereiche	Bund	Länder	Gemeinden
funktionale Anknüpfungspunkte	Verbesserung rechtlicher Rahmen	Förderungen IKK	anlassbezogene IKK SUM
Abstimmung im Bereich der Raumordnung	Agenda Stadtregionen (ÖROK)	PGO	Information (VIA SUM)
		Regionale Leitplanung Mödling (NÖ)	
			Bürgermeisterkonferenz (NÖ) STEP 2025 (W)
Entwicklung Teilräume	Förderungen (EU URBACT III)	Regionales ROP (Südliches Wiener Umland)	Marktviertel Vösendorf Betriebsgebiet Güterterminal Inzersdorf
Abstimmung Wohnraum- versorgung		PGO Monitoring Siedlungsentwicklung Bereitstellung von Tools zum Flächen- management	Wohnqualität: Stadtrand, Umland (derzeit fachlicher Austausch)

Beispiel für ein Kooperationsfeld: Kreuzungsbereich „Ketzergasse – Triesterstraße“*	Kooperationsbarrieren
vorausschauender Umgang mit Nachverdichtung	Private, Bauträger, Immobilienentwickler, Investoren, Gemeinden (öRO), Länder W- NÖ; BürgerInnen
P&R-WLB	WLB-Länder (W-NÖ), Gemeinden, Private
Aufwertung Straßenraum	Gemeinden, Länder, Private
Grünraumvernetzung	Private, Gemeinde, Länder (W-NÖ)
regionale Nutzungskonzepte (Grünräume, Kultur)	PGO, SUM, Länder (W-NÖ), Gemeinden, Private

*sub>urban: re-inventing the fringe: Wien Liesing – Vösendorf Marktviertel

**Wohnraum-
entwicklung**

- **regionale Bedarfserhebung** – zielgruppenorientierte Wohnraumentwicklung
- **regionale Info und Beratung:** bauliche Anpassung, Umstrukturierung Wohnungen; gemeinschaftliche Wohnformen (EFH-Gebiete)

**Nachver-
dichtung,
Um- und
Zwischen-
nutzung**

- regionale Ermittlung von **Potenzialflächen** (inkl. Leerstände)
- regionale **Standort-** und **Bedarfsanalysen** (Brachflächen, untergenutzten Flächen)

**Soziale
Infrastruktur**

- Flächendeckende **Auslastungsplanung** (PS, Kinderbetreuung)
- regional abgestimmte **Kultur- und Freizeitangebote**
- länderübergreifende Darstellung der **regionalen „Zentrenstruktur“** im Raum Wien

Problemsicht

- + gemeinsamer „Leidensdruck“
- + Wachstum braucht Qualität
- divergierende wohnpolitische Leitbilder

Akteure

- + politische Promotoren (LH)
- + Vernetzungsprozesse; Kooperationskultur
- Machtasymmetrien
- Ansprache Grundstückseigentümer, Investoren, Immobilienentwickler

strategischer Fit

- + Kompatibilität der strategischen Instrumente (Stadtregion⁺, Reg. Leitplan)
- RO-Instrumente von Wien und NÖ untereinander wenig kompatibel

Nutzeffekte

- + Einsparungen (z.B. technische Infrastruktur)
- + Verbesserungen im Angebot (PS)
- + Qualität nur durch Intervention
- Überzeugungsarbeit (Bevölkerung, Politik)

Machbarkeit

- + interkommunale Kooperationen
- + kleinere Pilotprojekte mit hoher symbolischer Wirkung
- Abstimmung rechtlicher Rahmenbedingungen (W-NÖ; NÖ)
- regionaler Nutzen-Lastenausgleich

